



## WIE «GESUND» IST IHRE UNTERNEHMENS-REPUTATION?

EXPERTEN SIND SICH EINIG – DIE ANHALTENDE KREDITKRISE TRIFFT DIE INVOLVIERTEN BANKEN NICHT NUR FINANZIELL HART, SONDERN SCHÄDIGT AUCH DEREN REPUTATION NACHHALTIG. DOCH, WAS GENAU IST UNTER EINER «UNTERNEHMENSREPUTATION» ZU VERSTEHEN UND WELCHEN STELLENWERT NIMMT SIE IN DER MEDIZINBRANCHE UND IM GESUNDHEITSWESEN EIN? WIE KÖNNEN ÄRZTE UND APOTHEKER AUF DIE ENTWICKLUNG IHRER REPUTATION EINFLUSS NEHMEN UND REPUTATIONSRISEN VORBEUGEN?

Von Bernhard Bauhofer\*

Während sich Unternehmen mit einer Image-Kampagne relativ kurzfristig ein neues Bild nach aussen geben können, lässt sich die Reputation, die Berechenbarkeit (lateinisch reputare: rechnen, berechnen) unternehmerischen Handelns, nur in der wiederholten Einlösung der Versprechen gegenüber den Anspruchsgruppen, den so genannten Stakeholdern sichern. Im Rahmen eines 360° Reputation Management-Programms managen fortschrittliche Unternehmen sämtliche Reputationstreiber, wie z.B. Qualität, Kommunikation und Innovation in der Beziehung zu internen (Mitarbeiter, Aktionäre) und externen Stakeholdern (Kunden, Behörden, Medien etc.).

Die Gesundheitsbranche ist ein reputationssensitives Geschäft. Mangelhafte Produkte oder Fehldiagnosen können fatale Folgen nach sich ziehen. Vor knapp fünfzig Jahren führte die Verschreibung von Contergan, das angeblich beste Beruhigungs- und Schlafmittel für werdende Mütter zu verheerenden Missbildungen bei Neugeborenen. Geprägt von derartigen Erfahrungen suchen zunehmend kritische und besser informierte Patienten nach einer unabhängigen und qualifizierten Beratung durch Ärzte und Apotheker.

In den letzten Jahren sind diese jedoch unter einen wachsenden Wettbewerbs- und Preisdruck geraten. Telemedizin oder Vertrieb über Internet untergraben Geschäftsmodelle, die über Jahrzehnte hinweg gesunde Gewinne abgeworfen haben. Die Ärztestreiks in Deutschland waren der Protest eines etablierten Berufsstandes, der seine Felle davonschwimmen sieht. Zukünftig liegt die Herausforderung für Unternehmer im Gesundheitswesen im immer breiteren Spagat zwischen Kostensenkungen und Effizienzsteigerung einerseits und der wachsenden Anforderungen bei der Beratungs- und Servicequalität andererseits.

Für Ärzte und Apotheker lautet das Rezept für nachhaltiges und profitables Wachstum deshalb: die besten Talente gewinnen, entwickeln und an sich binden. Mehr zum «Heilmittel» Reputation Management erfahren Sie in meinen nächsten Kolumnen. Ich freue mich auf Ihren Kommentar: [bauhofer@sparringpartners.ch](mailto:bauhofer@sparringpartners.ch) \*

\* Bernhard Bauhofer ist Gründer und Managing Partner der Sparring Partners GmbH, Autor des Buches «Reputation Management» (Orell Füssli) und Dozent an Universitäten im In- und Ausland. [www.sparringpartners.ch](http://www.sparringpartners.ch)

Bitte herausheften und einheften

# Alendronat Sandoz® 70

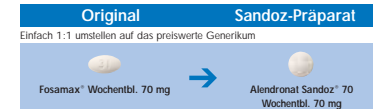
Alendronat-Generikum



- befilmte Tablette
- Wochentablette
- kleine und handliche Verpackung

### Kurzinformationen

Alendronat Sandoz® 70. W: 1 Wochentablette Alendronat Sandoz® 70 enthält: 70 mg Alendronsäure als Alendronat Natriumtrihydrat 91,35 mg. I: Behandlung der Osteoporose bei Frauen nach der Menopause und bei Männern. D: Einmal pro Woche nach dem Aufstehen mindestens 30 Min. vor dem ersten Essen, Trinken oder der Einnahme von Arzneimitteln, mit einem vollen Glas Wasser einnehmen. Frühestens nach 30 Min. und nach der ersten Nahrungsaufnahme, bei Bedarf wiederholten. KI: Akute Entzündungen des GI-Traktes, Ösophagitis, Ösophagoenterokolitiden mit Transportschwierigkeiten. Unverträglichkeit, 30 Min. lang eine aufrechte Haltung einnehmen. Niereninsuffizienz, Überempfindlichkeit auf Bestandteile des Produkts, Hypocalcämie, Patienten unter 18 Jahren, Schwangerschaft, Stillzeit. VM: Symptome bei oesophagealen Reaktionen – wie Ösophagitis, Ulzera, Schluckbeschwerden, Schluckschmerzen, retrosternalen Schmerzen bzw. Verschlechterung von Sodbrennen. Hypocalcämie und/oder Vitamin-D-Mangel vorher behandeln. IA: Nahrungsmittel mit hohem Calciumgehalt, zusätzliche Calciumgaben, Antazida, Magnesium. Intravenös verabreichtes Risedronid verdrängt die Bioverfügbarkeit. UW: Bauchschmerzen, Dyspepsie, Ösophagusulcus, Dysphagie, Blähungen, Völlegefühl, Gestrich, Magenulkus, Verengung, Stenose, Fäulnis, Kopfschmerzen, Muskel- und Gelenkschmerzen. Swissmedic-Liste: 8. Ausführliche Informationen siehe Arzneimittelkompendium der Schweiz oder [www.documal.ch](http://www.documal.ch). Sandoz Pharmaceuticals AG, Hinterbergstrasse 24, 6360 Olam 2, Tel. 041 748 85 85, [www.generika.ch](http://www.generika.ch)



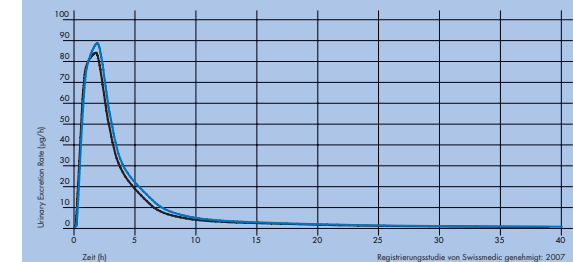
### Indikation

- Behandlung der Osteoporose bei Frauen nach der Menopause und bei Männern

### Auf einen Blick

- Markierungsmöglichkeiten des Einnahmetages auf der ausseren Verpackung und auf dem Blister

### Bioäquivalenzkurve von Alendronat Sandoz® 70



### Bioäquivalenzparameter

	Alendronat Sandoz® 70	Originalpräparat
A <sub>0-12</sub> [µg]	325.55 ± 285.12	310.12 ± 257.98
R <sub>max</sub> [µg/h]	97.74 ± 71.40	94.68 ± 72.56
T <sub>max</sub> [h]	1.10 ± 0.86	1.43 ± 0.86

### Grafiklegende

- Alendronat Sandoz® 70 mg
- Originalpräparat
- n = 105
- relative Bioverfügbarkeit (rel. A<sub>0-12</sub>): 105.6%

Angaben der Werte für A<sub>0-12</sub> und R<sub>max</sub> als arithmetische Mittel und Standardabweichung. Für T<sub>max</sub> Angabe der Werte als Median und Abstand der Interquartile. Die Plasmakonzentration von Alendronat ist nach oraler therapeutischer Dosis zu niedrig für einen analytischen Nachweis (<5 ng/ml), da sich der Wirkstoff sehr schnell im Gewebe verteilt. Aus diesem Grund wird die Bioäquivalenz über die Alendronat-Ausscheidungsrate im Urin nachgewiesen. Mittlere Urinexkretionsrate von Alendronsäure nach Einmalgabe von einer Filmtablette Alendronat Sandoz® 70 im Vergleich zum Originalpräparat in einem Urinexkretionsrate-Zeit-Diagramm.